

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

VII. Das Hahnemann'sche Causticum, bezweifelt von Dr. Griesselich

VII.

*Das HAHNEMANN'sche Causticum,*

bezweifelt

VON Dr. GRIESSELICH.

Die Kalkerde soll im Zustande des Marmors ihre Unlöslichkeit im Wasser und ihre milde Beschaffenheit der Kohlensäure verdanken; im Glühfeuer entweiche sie, und der Kalk nehme da eine andere Substanz in seine Zusammensetzung auf; diese der Chemie unbekannt Substanz ertheile dem Kalk seine ätzende Beschaffenheit und seine Auflösbarkeit im Wasser, sei selbst nicht Säure und mache den Kalk ätzend, und lasse sich als wässeriges Causticum abscheiden. — HAHNEMANN gibt die Bereitungsart an, die ich als bekannt voraussetze, und schreibt diesem Stoffe, den er früher nur unvollkommen in der Aetzstoffinctur dargestellt hatte, sehr ausgezeichnete Wirkungen auf den menschlichen Körper zu.

Ich machte mit einem geschickten Chemiker die Probe. Der Versuch wurde nach HAHNEMANN'S Vorschrift ganz genau und *wiederholt* gemacht, allein es war kein HAHNEMANN'Sches Causticum zu erhalten;

die Flüssigkeit zeigte weder alkalische, noch saure Reaction, war aber nicht *im mindesten brennend* oder *schrumpfend*, und beförderte auch nicht die Fäulniss des Fleisches; roch wie ein schwaches Kalkwasser, schmeckte eben so, etwas fade, und zeigte in seinem sonstigen Verhalten dennoch keinen Unterschied von destillirtem Wasser. — Anderen ist's wie mir ergangen: sie haben dasselbe Wasser erhalten, wie ich, und keinen „Aetzstoff.“

Ich lege den Destillirkolben bei Seite und rai-sonnire jetzt. Mit der Chemie kann ich es gar nicht vereinigen, wie nur ein solcher Aetzstoff zu erhalten ist. So wenig ein sauermachendes Princip von dem Sauerstoffe abgeschieden werden kann, eben so wenig das Aetzende von den Alkalien. Ist das Causticum schon theoretisch undenkbar, und dann durch Nachversuche nicht zu finden, so werden die Zweifel noch grösser, wenn man die näheren Angaben über das chemische Verhältniss des Stoffes (welche der jetzige, zweifelsohne hohe Stand der Chemie es verlangen kann), bei HAHNEMANN vermisst.

Ich muss mich desshalb ganz dem anschliessen, was KOPP über das Causticum sagt. Wenn man seine Wirkungen bei HAHNEMANN mit denen des Kalkes vergleicht, so wird man zugeben müssen, dass viele Uebereinstimmung herrsche.

Ich fordere die Aerzte auf, ihre chemischen Versuche mit dem Causticum bekannt zu machen, und dadurch entweder HAHNEMANN'S Angaben zu bestätigen oder die meinige zu berichtigen.

In die Wirkungssphäre des Causticum bin ich durch Versuche am Krankenbette nicht eingeweiht, denn ich gestehe, dass ich bis jetzt in sehr wenigen Fällen Causticum anwandte und durch diese Fälle nicht klüger geworden bin. Das Präparat, Causticum genannt, mag aber wirksam seyn, nur muss ausgemittelt werden, was es enthalte, denn wir dürfen uns von dem Worte Causticum ferner nicht mehr so gutwillig herumführen lassen.

Ueber et

B

Regi

Im Org

(nebst e

pseudoh

als Bew

Arzneie

symptom

HÄHNEL

dagege

falsch

liege,

sehr t

15. Cap

enthalte

ist: die

weil in

Unsere